



© Dirk Augustin, Alzey - Deutschland

INHALT

- 1 Vorwort
- 2 IFG und Interne Revision
- 2 Mitgliederversammlung 2025
- 4 44. Jahrestagung 2025
- 8 Mitgliederbefragung 2025
- 8 General Assembly 2025
- 9 Think Tank Universitäten
- 11 IIA International Conference 2025
- 13 IA Competency Framework
- 13 GRCaktuell
- 16 Buchrezension
- 17 Junge Revisor:innen
- 18 Gedenken an Wolfgang Keck
- 19 Zertifizierungsabend
- 19 Verkauf „Global Internal Audit Standards“
- 19 Neue Kooperation mit GLEIM
- 20 NEU: Internal Audit Practitioner
- 20 News vom IIA Global
- 22 Seminare im Herbst 2025

2 | INFORMATIONSFREIHEITSGESETZ UND INTERNE REVISION

Ein Interview

LESEN SIE MEHR

4 | 44. JAHRESTAGUNG 2025

Recht. Risiko. Revision.

LESEN SIE MEHR

Aus Ideen wird Zukunft, aus Zusammenarbeit wird Stärke

Geschätzte Mitglieder,

ein Jahr ist seit der Vorstandswahl vergangen. Ein Jahr voller Arbeit, Begegnungen, Diskussionen, Entscheidungen und vor allem: Bewegung.

Was anfangs wie eine anspruchsvolle Aufgabe aussah, entpuppte sich als echte Herausforderung. Größer, komplexer und zugleich bereichernder, als wir erwartet hatten.

In diesen zwölf Monaten sind wir als Vorstand zusammengewachsen. Wir haben einander kennengelernt, uns gefunden, diskutiert, gelacht, gelernt und sind heute ein Team, das seine Stärken kennt und seine Schwächen annimmt. Genau das macht uns menschlich und stark.

Von Beginn an haben wir uns Transparenz und Compliance verschrieben. Wir treffen Entscheidungen im Interesse unserer Mitglieder und bemühen uns, in jeder Situation sachlich, objektiv und fair zu handeln. Mit den überarbeiteten Statuten, dem Verhaltenskodex und der überarbeiteten Geschäftsordnung des Vorstands haben wir wichtige Maßnahmen in Richtung Compli-

ance und Transparenz gesetzt. Dass uns Transparenz und Compliance wichtig sind, hat sich auch in der Mitgliederversammlung im Oktober 2025 gezeigt, einer Versammlung, die turbulent war, aber auch ehrlich, lebendig und geprägt von wertvollem Feedback. Wir bedanken uns herzlich für den Zuspruch, den wir während und nach der Mitgliederversammlung erhalten haben.

Wir wissen, dass noch einiges aufzuarbeiten ist und dass manche Themen Geduld erfordern. Nicht alles ist angenehm, und manches mag wiederkehrend wirken, doch wir versprechen: Wir bleiben dran. Unermüdlich. Mit klarem Fokus und dem festen Ziel, das IIA Austria weiterzuentwickeln.

Denn unsere Vision lautet: Wir wollen das IIA Austria als zentrale Anlaufstelle für Interne Revision positionieren. Sichtbar, relevant und zukunftsorientiert. Mit unserem neuen Strategiepapier haben wir dafür den Grundstein gelegt. Die Zukunft beginnt jetzt und sie entsteht aus unser aller Ideen, Engagement und Zusammenarbeit. Nur wenn wir an einem Strang ziehen, können wir die Ziele erreichen.

Wir danken euch für euer Vertrauen, das uns antreibt, und für den offenen Dialog, der uns stärkt.

Lasst uns gemeinsam weiter an einer starken, modernen und lebendigen Community für die Interne Revision arbeiten.



Herzlich,
Martina Leitgeb
Vorstandsvorsitzende IIA Austria

KONTAKTE & IMPRESSUM

Institut für Interne Revision Österreich - IIA Austria
1120 Wien, Schönbrunnerstr. 218-220/U4 Center/Stg B, 3.OG
www.internerevision.at
ZVR: 788 15 72 15

Geschäftsführung
Mag. Christopher Schneck
christopher.schneck@internerevision.at

Mitglieder & Zertifizierungen
Maria Anderl
maria.anderl@internerevision.at
institut@internerevision.at

AIR Akademie Interne Revision GmbH
1120 Wien, Schönbrunnerstr. 218-220/U4 Center/Stg B, 3.OG
UID-Nr.: ATU61265838 | FN.: 249594a / HG Wien

Seminarmanagement
Tanya Sharma-Kurevija
tanya.sharma@internerevision.at

Veranstaltungsmanagement
Verena Heinzleither
verena.heinzleither@internerevision.at

Telefon: +43 1 817 02 91

Informationsfreiheitsgesetz und Interne Revision

Am 1. September 2025 ist das Informationsfreiheitsgesetz (IFG) in Kraft getreten. Es soll den viel diskutierten Paradigmenwechsel vom Amtsgeheimnis zur Informationsfreiheit vollziehen. Dazu hat der Gesetzgeber eine proaktive Informationspflicht für Informationen von allgemeinem Interesse sowie ein (Grund-)Recht auf Zugang zu Informationen geschaffen. Dazu hat Eckhard Knapp zur Klärung der Auswirkungen auf die Arbeit der Internen Revision zwei ausgewiesene Experten von Schönherr Rechtsanwälte, Wien, nämlich Mag. Christoph Cudlik, BSc und Dr. Patrick Petschinka, zum Interview gebeten.

EK: Wer ist vom IFG betroffen?

CC: Betroffen sind neben Behörden auch öffentliche Unternehmen, die der Kontrolle des Rechnungshofs unterliegen und an denen der Staat mit mindestens 50 % beteiligt ist oder die vom Staat tatsächlich beherrscht werden. Für diese sog. „privaten Informationspflichtigen“ gibt es zwar keine Pflicht zur proaktiven Veröffentlichung. Sie müssen allerdings bestimmte Informationen auf Antrag zugänglich machen. Börsennotierte Gesellschaften und deren abhängige Unternehmen sind von der Informationspflicht gesetzlich ausgenommen. „Rein private“ Unternehmen fallen generell nicht in den Anwendungsbereich des IFG.

EK: Welche Relevanz gibt es für die Interne Revision?

PP: Zur Erfüllung der Kernaufgaben der Internen Revision – wie insbesondere unabhängige Prüfungs- und Beratungsleistungen – werden zahlreiche Informationen gesammelt, analysiert und (zu neuen Erkenntnissen bzw. Informationen) verarbeitet. Endprodukt ist häufig ein umfassender Revisionsbericht mit konkreten Feststellungen und Empfehlungen. Auf dem Weg dorthin entstehen regelmäßig zahlreiche weitere Unterlagen wie Arbeits- und Gesprächsnotizen, Recherchen und Entwürfe. Damit stellt sich die Frage, ob solche Unterlagen „Informationen“ im Sinne des IFG sind.

EK: Was sind Informationen im Sinne des IFG?

CC: Als „Informationen“ gelten vorhandene Aufzeichnungen im Geschäftsbereich eines Unternehmens, die unternehmerischen Zwecken dienen (unabhängig von der Form). Dazu gehören grundsätzlich auch Revisionsberichte und deren wesentlichen Anlagen. Persönliche Arbeitsnotizen oder Vorentwürfe fallen hingegen nicht darunter.

EK: Wann besteht eine Herausgabepflicht?

PP: Grundsätzlich hat jedermann ein Recht auf Zugang zu Informationen. Liegt ein zulässiger Antrag vor, müssen Informationen daher herausgegeben werden. Das gilt aber nur, soweit und solange keine Verweigerungsgründe entgegenstehen.

Diese sind insbesondere:

- Abwehr eines erheblichen wirtschaftlichen oder finanziellen Schadens bzw. einer Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit,
- Schutz berechtigter Interessen Dritter (z.B. Datenschutz, Berufs-, Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen, Rechte am geistigen Eigentum),
- offensichtlich missbräuchliches oder unverhältnismäßiges Informationsbegehren.

Die Verweigerungsgründe wirken allerdings nicht absolut, sondern unterliegen einer Verhältnismäßigkeitsprüfung bzw. Interessenabwägung. Ob bzw. inwieweit eine Information trotz Vorliegens von Verweigerungsgründen zu erteilen ist, bedarf daher einer Einzelfallprüfung. Treffen Verweigerungsgründe nur auf einen Teil der Information zu, kommt auch eine teilweise Informationserteilung in Betracht.

Gerade im Bereich der Internen Revision werden vielfach sensible Informationen, etwa zu Kontrolllücken, IT-Sicherheit, Kalkulationsgrundlagen, Lieferantenkonditionen oder personenbezogenen Vorgängen (z.B. aus Compliance, Disziplinar oder HR

Prüfungen) verarbeitet bzw. erstellt. Auch hängt die Wirksamkeit der Internen Revision davon ab, Herausforderungen und Risiken intern anzusprechen, ohne eine externe Offenlegung befürchten zu müssen. An solchen Informationen wird daher regelmäßig ein erhebliches Geheimhaltungsinteresse bestehen und eine (vollständige) Herausgabe daher nur in absoluten Ausnahmefällen in Frage kommen.

EK: Welches Fazit ziehen Sie?

CC: Das IFG verlangt (auch) von sog. „privaten Informationspflichtigen“ eine Herausgabe bestimmter Informationen. Diese Pflicht kann grundsätzlich auch von oder für die Interne Revision erstellte Unterlagen umfassen. Im Rahmen einer Einzelfallprüfung eines Informationsbegehrens sind insbesondere folgende Punkte zu beachten:

- Grundrecht auf Informationszugang: Grundsätzlich hat jedermann ein Recht auf Zugang zu Informationen
- Verweigerungsgründe: Auch die Verweigerungsgründe wirken nicht absolut, sondern müssen eine gewisse Intensität erreichen
- Teilzugang: Eine teilweise Erfüllung eines Informationsbegehrens (z.B. durch Schwärzungen) ist möglich

Auch wenn die „üblichen“ Aufgaben und Tätigkeiten der Internen Revision von Vertraulichkeit „lebt“, muss sich auch die Interne Revision auf die neuen Anforderungen einstellen, um die vom Gesetz geforderte Transparenz und die der Internen Revision inhärenten Vertraulichkeit in Einklang zu bringen.

Ich bedanke mich sehr für Ihre Darlegungen und bin davon überzeugt, dass unsere Mitglieder sehr davon profitieren werden.

Rückblick auf die Mitgliederversammlung 2025

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Internen Revision

Die Mitgliederversammlung ist das wichtigste Forum unseres Instituts. Der Ort, an dem Sie, liebe Mitglieder, die Richtung für die Zukunft unseres Vereins mitbestimmen. Mit Ihrer Stimme und Ihren Beiträgen zeigen Sie, wie Sie die Arbeit des Vorstands einschätzen und welche Schwerpunkte Ihnen für die kommenden Jahre wichtig sind.

Die diesjährige Mitgliederversammlung am 1. Oktober 2025 hat erneut gezeigt, wie engagiert und meinungsstark unsere Community ist. Ihr aktives Mitwirken, Ihre Fragen und Ihre Vorschläge sind wertvoll und zeigen, dass Sie das Institut mitgestalten wollen. Das bestärkt uns als Vorstand in unserer Arbeit und wir laden Sie ein, Ihre Ideen nicht nur einmal im Jahr, sondern laufend mit uns zu teilen. Jedes Vorstandsmitglied steht ihnen dafür gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Mehr Präsenz. Mehr Transparenz. Mehr miteinander.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Präsenz, insbesondere in den Bundesländern, deutlich ausgebaut und waren bei zahlreichen Veranstaltungen als Vorstand vertreten, um den direkten Austausch mit Ihnen zu fördern. Wir wollen sichtbar und ansprechbar sein, als Team, das zuhört, vermittelt und handelt.

Parallel dazu haben wir entscheidende Schritte gesetzt, um die Transparenz und Compliance-Strukturen des Instituts zu stärken. Dazu zählen unter anderem die Implementierung eines Code of Conduct, die Umsetzung globaler Ethik-Guidelines sowie

die Aufarbeitung von Themen aus der Vergangenheit, die Zeit, Energie und Beharrlichkeit erfordert haben.

Diese Aufarbeitung war und ist nicht immer einfach. Sie verlangt Geduld, Detailarbeit und manchmal auch unbequeme Entscheidungen. Doch wir bleiben dran, weil wir überzeugt sind: Transparenz endet nicht dort, wo es schwierig wird, sie beginnt genau dort.

Vertrauen wächst durch Dialog

Wir wissen, dass Vertrauen Zeit braucht. Nach intensiven Monaten und kontroversen Diskussionen ist ein gewisses Maß an Zurrückhaltung verständlich. Dennoch möchten wir Sie ermutigen, weiterhin mit uns im Dialog zu bleiben. Nur durch Offenheit und regelmäßigen Austausch können wir gemeinsam Vertrauen aufbauen und das Institut nachhaltig stärken.

Unsere Verpflichtung zu Transparenz, Integrität und Professionalität bleibt der Maßstab unseres Handelns, heute und in Zukunft.

Blick nach vorn

Ein wichtiger Schritt in die Zukunft des Instituts war die Erstellung und Vorstellung des Strategiepapiers. Es zeigt klar, wo wir das Institut in den nächsten Jahren sehen und geht über strategische Ziele hinaus. Es bildet die Basis für die Ableitung von strategischen und auch operativen Zielen.

Neben dem Rückblick auf das Geschäftsjahr 2024, das noch stark durch den damaligen

Vorstand und den im Dezember 2024 pensionierten Geschäftsführer Thomas Schwalb geprägt war, konnten wir erstmals auch einen aktuellen Finanzstatus per Oktober 2025 präsentieren. Damit schaffen wir mehr Klarheit und Nachvollziehbarkeit. Ein weiterer Schritt in Richtung einer offenen und modernen Vereinsführung.

Außerdem hat es uns besonders gefreut, Teile der Ergebnisse der Mitgliederbefragung, an der sensationelle 371 Personen teilgenommen haben, zu präsentieren. Danke an alle Teilnehmenden, die damit klar gezeigt haben, was ihnen wichtig ist und wo das Institut und die Akademie sich noch verbessern müssen.

Gemeinsam weitergehen

Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich mich für Ihre Teilnahme, Ihre Ideen und Ihr Engagement bedanken. Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen sind Antrieb und Motivation zugleich. Lassen Sie uns gemeinsam weiter daran arbeiten, die Interne Revision in Österreich stark, sichtbar und zukunftsorientiert zu gestalten.

Alle Unterlagen zur Mitgliederversammlung finden Sie im Mitgliederbereich unserer Website.

Von Martina Leitgeb

44. Jahrestagung 2025

Am 02. und 03. Oktober fand unsere 44. Jahrestagung mit dem Thema „Recht. Risiko. Revision.“ im eindrucksvollen Apotheke-terrakt des Schlosses Schönbrunn statt. Die Jahrestagung ist seit vielen Jahren der wichtigste Branchentreff für Interne Revisoren:innen in Österreich.

Über 100 Mitglieder nahmen teil, verfolgten interessiert die spannenden Vorträge und nutzten die Pausen sowie das Galadinner, um sich mit Kolleg:innen und Vortragenden auszutauschen.



Nach den einleitenden Worten zum Auftakt von unserer Vorstandsvorsitzenden Martina Leitgeb MA, MA, starteten wir die Veranstaltung mit einem Vortrag zu einem brandaktuellen Thema:

1. Neues Informationsfreiheitsgesetz, alte Fragen? Warum die Business Judgement Rule jetzt wichtiger denn je ist.

Beim Vortrag von **Mag. Nino Tlapak, LL.M. (DORDA Rechtsanwälte)** wurde eindrucks-



Mag. Nino Tlapak, LL.M.



voll aufgezeigt, welche weitreichenden Veränderungen das seit 01. September 2025 geltende **Informationsfreiheitsgesetz (IFG)** mit sich bringt. Anstelle des Amtsgeheimnisses steht nun das Grundrecht auf Informationszugang, verbunden mit umfassenden Veröffentlichungspflichten für staatliche Stellen und kontrollierte Unternehmen.

Besonders spannend war die Darstellung des **Spannungsfelds zwischen Transparenz und Datenschutz**: Jede Veröffentlichung erfordert eine sorgfältige Interessensabwägung, um Risiken wie Diskriminierung, Rufschäden oder wirtschaftliche Nachteile zu vermeiden.

Im zweiten Teil schlug Tlapak die Brücke zur **Business Judgement Rule**: Unternehmerische Entscheidungen dürfen Risiken beinhalten, solange sie auf einer fundierten Informationsbasis beruhen und frei von Sonderinteressen sind. Entscheidend sei nicht Fehlerfreiheit, sondern eine gut dokumentierte und nachvollziehbare Abwägung.

Der Vortrag war fachlich exzellent aufbereitet und praxisnah präsentiert. Ein echtes Highlight, das wertvolle Impulse für den Umgang mit den neuen Transparenzpflichten bot.

Bilder © Dirk Augustin, Alzey - Deutschland

2. „Governance der Internen Revision – mehr als Formalakt!“

Mag. Markus Hölzl (EY) und Mag. Gerhard Schwartz (B&C Board AG) zeigten auf wie Aufsichtsräte die Rolle der Internen Revision stärken und zukunftsfähig gestalten können.



Mag. Gerhard Schwartz

Beim Vortrag stand die Frage im Mittelpunkt, wie die **Interne Revision im Spannungsfeld von Unabhängigkeit, Ressourcen und Qualitätssicherung** wirksam verankert werden kann. Gerade die direkten Perspektiven von Aufsichtsrat **Gerhard Schwartz** gaben dem Vortrag eine besondere

Fortsetzung von Seite 4: Jahrestagung 2025

Authentizität und Praxisnähe. Die Referenten machten deutlich, dass Governance weit über reine Formalitäten hinausgeht.

„Echte Governance braucht weit mehr als eine Geschäftsordnung“

Sie stellten die neuen Global Internal Audit Standards™ vor und zeigten, wie wichtig ein klar definiertes Mandat, die organisatorische Unabhängigkeit sowie regelmäßige Interaktion mit den Überwachungsorganen sind. Besonders betont wurde, dass Qualitätssicherung und Ressourcenfragen nicht als „Formalakte“, sondern als zentrale Erfolgsfaktoren für eine wirksame Interne Revision verstanden werden müssen. Der Vortrag war fachlich prägnant, praxisnah und bot wertvolle Orientierung für alle, die Governance-Themen in der Internen Revision aktiv gestalten.

3. „Overconfidence – wenn Manager zu mutig werden.“

Ein echtes Highlight der Tagung war die Keynote von **Prof. Dr. Manfred Frühwirth (WU Wien)**. Unter dem Titel „Wenn Mana-



Prof. Dr. Manfred Frühwirth

ger zu mutig werden“ beleuchtete er die Rolle der Verhaltensökonomie im Management und zeigte, wie **Overconfidence – die Überschätzung von Wissen, Fähigkeiten und Kontrolle** – zu riskanten Fehlentscheidungen führt. Anhand eindrucksvoller Fallstudien wie Bayer/Monsanto und dem Flughafen Berlin machte er deutlich, dass

Selbstüberschätzung nicht nur einzelne Projekte, sondern ganze Unternehmen oder Staaten ins Wanken bringen kann.



Besonderes Gewicht legte Frühwirth auf konkrete Debiasing-Strategien, mit denen Führungskräfte und Aufsichtsgremien typische Denkfallen erkennen und entschärfen können – von der bewussten Gegenprüfung eigener Annahmen bis hin zur Einbindung externer Perspektiven. Die Keynote war fachlich brillant, praxisnah und zugleich eine eindringliche Mahnung: Mut im Management ist wichtig, aber ohne kritische Selbstreflexion kann es schnell zur Gefahr werden.

4. Künstliche Intelligenz in der Internen Revision – Die Zukunft ist jetzt!

Mit **Univ.-Prof. Dr. Marc Eulerich**, Leiter des Mercator Audit & Artificial Intelligence Research Center an der Universität Duisburg-Essen & Chair of Internal Auditing, durften wir einen der international renommiertesten Vordenker im Bereich Künstliche Intelligenz und Interne Revision begrüßen, der mit seiner Expertise, seinem Humor und klaren Zukunftsvisionen für Begeisterung sorgte.

Unter dem Titel „Artificial Intelligence & Auditing – State of the Art“ zeichnete Eulerich ein präzises Bild davon, wie KI die Arbeit von Revisor:innen bereits heute verändert und in naher Zukunft revolutionieren wird. KI, so seine zentrale These, werde nicht nur Prozesse automatisieren, sondern Governance, Risiko- und Kontrollsysteme grundlegend neu definieren. Dabei werden Predictive Models, Explainable AI und ethische KI-Governance zum neuen Goldstandard.

Eulerich zeigte eindrucksvolle Use Cases: von AI-gestütztem Process Mining und automatisierter Berichtserstellung über Audits mit AR/VR-Technologien bis zu Videoreporting und AI-basierter Qualitäts-

prüfung. Laufende Forschungsprojekte beschäftigen sich etwa mit digitalen Zwillingen von Auditor:innen, Deepfake-Risiken oder Kompetenzveränderungen durch KI-Nutzung.

Seine Botschaft war klar: Die Zukunft der Internen Revision ist KI-gestützt, adaptiv und selbstüberwachend und sie hat längst begonnen.

5. KELAG setzt neue Maßstäbe: Umsetzung der Global Internal Audit Standards (GIAS).“

„Interne Revision als lästige Pflicht? – Nicht bei KELAG!“

Ein besonders praxisnaher Beitrag kam von **Mag. Marlene Schellander (KELAG)** und **Mag. (FH) Cornelia Milotic-Riedl (EY)**,



Mag. (FH) Cornelia Milotic-Riedl

die gemeinsam die **Umsetzung der neuen Global Internal Audit Standards™ (GIAS)** bei der KELAG vorstellten. Der Fahrplan umfasste eine detaillierte GAP-Analyse, ein Self-Quality-Assessment und schließlich ein externes Quality Assessment, das die Wirksamkeit der Revision bestätigte.

Mit einem lebhaften Vortrag wurde gezeigt, wie die Interne Revision strategisch verantwortet und zum echten Partner im Unternehmen wird.

Besonders hervorgehoben wurden die Chancen: eine stärkere strategische

Fortsetzung von Seite 5: Jahrestagung 2025

Ausrichtung der Internen Revision, erhöhte Transparenz gegenüber Stakeholdern, der Einsatz digitaler Tools und die kontinuierliche Weiterentwicklung fachlicher Kompetenzen. Ebenso wurden die Herausforderungen, von zeitintensiver Implementierung bis hin zur notwendigen Anpassung bestehender Prozesse, offen und klar benannt.

Das Fazit: Mit der Umsetzung der GIAS hat die KELAG ihre Interne Revision klar als strategischen Partner im Unternehmen positioniert und zugleich die Erwartungen von Vorstand und Aufsichtsrat erfüllt – ein Beispiel, das Orientierung für viele Organisationen bietet.

6. Haftungsrisiken für die Interne Revision

Ein zentrales Thema der diesjährigen Jahrestagung war die rechtliche Verantwortung der Internen Revision. In seinem Vortrag „Haftungsrisiken für die Interne Revision“ beleuchtete **Dr. Orlin Radinsky**, Partner bei **Brauneis Rechtsanwälte GmbH**, die komplexen Fragestellungen



Dr. Orlin Radinsky

rund um zivil-, arbeits- und strafrechtliche Haftung von Revisor:innen und machte deutlich, wie eng juristische Verantwortung und gelebte Revisionspraxis miteinander verwoben sind.

Besonders deutlich wurde: Die Interne Revision bewegt sich in einem sensiblen Spannungsfeld zwischen Prüfung, Beratung und persönlicher Haftung.

„**Der Revisor, die Revisorin, ist kein unantastbarer Beobachter, sondern Teil der Verantwortungskette**“, so Radinsky. Er zeigte, wie schnell aus unterlassener Meldung oder fehlender Dokumentation ein haftungsrelevantes Verhalten werden kann, etwa bei Verdacht auf Wirtschaftskriminalität, Korruption oder Geldwäscherei.

„**Wer wegschaut, haftet mit**“, so sein prägnanter Hinweis.

Zentrale Schutzmechanismen seien daher klare Berichtslinien, präzise Dokumentation, gelebte Compliance und das Mehr-Augen-Prinzip. Auch der Aufbau einer „Garantenstellung durch Unterlassen“ – also strafrechtliche Verantwortung, wenn ein Revisor, eine Revisorin, trotz Pflicht nicht handelt – wurde anhand aktueller Rechtsprechung eindrucksvoll erläutert.

Sein Fazit: Haftung beginnt dort, wo Verantwortung endet. Eine starke, ethisch fundierte Interne Revision ist daher nicht nur Prüfungsinstanz, sondern auch Risikopuffer und Garant für Integrität im Unternehmen.

Networking am Abend

Beim Aperitif und Abendessen nutzten die Teilnehmer:innen die Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen und einem Erfahrungsaustausch in festlicher Atmosphäre.

Der zweite Tag startete mit einem absoluten Highlight:

7. Keynote: Verantwortungszuweisung als Grundlage für Integrität

Mit **Dr. Wolfgang Peschorn**, Präsident der **Finanzprokurator**, durften wir eine der maßgeblichen Instanzen für Integrität, Compliance und Good Governance in Österreich begrüßen. Als langjähriger juristischer Berater der Republik Österreich steht er wie kaum ein anderer für Rechtsstaat-



Dr. Wolfgang Peschorn

lichkeit, Verantwortungsbewusstsein und transparente Entscheidungsprozesse im öffentlichen Sektor.

Peschorn nahm das Publikum mit auf eine Reise durch fast zwei Jahrzehnte gelebter Integrität. Schon sein Leitsatz „**Ich möchte etwas verändern**“ prägt sein Wirken. Seine zentrale Frage lautete:

„**Wie kann man integer sein – und bleiben?**“

Er machte deutlich: Integrität ist kein abstrakter Wert, sondern tägliche Praxis, die mit klaren Regeln beginnt. Doch gerade diese Regeln, so Peschorn, seien in Österreich zunehmend schwer verständlich. „Die Regeln unserer Gesellschaft sind die Gesetze – aber wer versteht sie noch?“ Anhand des Informationsfreiheitsgesetzes zeigte er, wie komplexe Normen Verantwortung verschleiern können.

Für Peschorn steht fest: Verantwortung braucht klare Regeln und Befugnisse, um sie umzusetzen. Ohne Standards und nachvollziehbare Abläufe könne weder Revisionsarbeit noch staatliches Handeln wirksam sein. Dabei zieht er deutliche Parallelen zwischen der Internen Revision und der Finanzprokurator: Beide seien „**Organe, die oft Unangenehmes sagen müssen**“.

Fortsetzung von Seite 6: Jahrestagung 2025

Der Wunsch nach positiven Botschaften sei verständlich, dürfe aber nie über Wahrheit gestellt werden.

„Über die Jahre zahlt sich Regeltreue aus – auch wenn sie anfangs unbequem ist.“

Für ihn ist Integrität eine Quelle der Stärke: Sie gibt Orientierung in Krisen, schützt vor kurzfristigen Interessen und macht Organisationen langfristig widerstandsfähig.

„Integrität ist die Superkraft – sie macht uns mit jeder Herausforderung stärker.“

Peschorn appellierte an Politik, Verwaltung und Wirtschaft, Verantwortung klar zuzuordnen und Führung wieder erlebbar zu machen: Große Kabinette und anonyme Strukturen seien oft ein Zeichen der Abschottung, nicht der Stärke.

Nur durch klare Zuständigkeiten, transparente Prozesse und ehrliche Kommunikation könne das Vertrauen in Staat und Institutionen wachsen.

Trotz mancher Fehlentwicklungen blickt Peschorn optimistisch in die Zukunft:

„Die Krise ist eine Chance, wenn die richtigen Menschen sie nutzen. Wir brauchen Mut, Zuversicht und Regeltreue. Das ist die Mannschaftsleistung, die Österreich stark macht.“

Eine inspirierende und humorvolle Keynote, die das Publikum begeisterte und zu zahlreichen Fragen und lebhaften Diskussionen anregte.

8. Insolvenz vermeiden, Risiken erkennen

Mit Blick auf aktuelle Fälle wie die **SIGNA-Insolvenz** erläuterte Mag. Georg Wielinger, M.B.L.-HSG (Kaan Cronenberg & Partner), wie Risiken frühzeitig identifiziert und Haftungsfallen vermieden werden können.



Mag. Georg Wielinger, M.B.L.-HSG

9. Podiumsdiskussion „Good Governance“

Zum Abschluss der 44. Jahrestagung stand die Podiumsdiskussion „Good Governance“ im Mittelpunkt. Unter der charmanten und pointierten Moderation von Karin Bauer diskutierten Dr. Wolfgang Peschorn, Dr. Orlin Radinsky, Mag. Gerhard Schwartz, Mag. Georg Wielinger und Christopher Schneck über aktuelle Herausforderungen und Chancen verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Karin Bauer thematisierte die SIGNA Pleite. Wie können Risiken frühzeitig identifiziert werden? Wie muss Verantwortung im Unternehmen klar zugewiesen sein, um tatsächlich zu wirken? Und wie kann die Interne Revision gezielter dort hinschauen, wo Gefahr droht? Was können wir aus diesem Fall lernen?

Die Diskussion war ebenso inhaltsstark wie lebendig – geprägt von Wortwitz, persönlicher Erfahrung und durchaus kontroversen Standpunkten. Schnell wurde klar, dass „Good Governance“ weit mehr ist als Regelwerk oder Compliance-Struktur: Es geht um Haltung, Mut und klare Verantwortlichkeiten.

Besonders spannend waren die unterschiedlichen Perspektiven aus Recht, Verwaltung, Wirtschaft und Revision: Während Dr. Peschorn auf die Bedeutung klarer Verantwortungszuweisungen und gelebter Integrität hinwies, betonte Dr. Radinsky die juristischen Grenzen und Haftungsrisiken, die mit unternehmerischem Handeln einhergehen. Mag. Schwartz und Mag. Wielinger ergänzten um praxisnahe Einblicke in Kontrollmechanismen und Unternehmenskultur (Tone at the Top).

So endete die Tagung mit einer lebhaften Diskussion, die das Publikum gleichermaßen zum Nachdenken, Schmunzeln und Weiterdiskutieren anregte – ein würdiger und inspirierender Abschluss zweier intensiver Tage.

Die beiden Tage zeigten deutlich:

- **Recht & Haftung:** Neue gesetzliche Vorgaben erfordern proaktive Anpassungen in der Revisionspraxis.
- **Frühwarnsystem Interne Revision:** Von Insolvenzprävention bis Cyberrisiken – die Revision wird immer stärker zum strategischen Risikosensor.
- **Innovation & KI:** Digitale Werkzeuge ermöglichen tiefere Analysen und neue Prüfungsansätze.
- **Klarheit in der Governance:** Eindeutige Verantwortlichkeiten stärken Integrität und Wirksamkeit.

Damit wurde die Jahrestagung ihrem Titel **„Recht. Risiko. Revision.“** in jeder Hinsicht gerecht.

Gemeinsamer Ausklang

Beim abschließenden Mittagessen wurde die Veranstaltung in geselliger Runde beschlossen.

Der Vorstand des IIA Austria bedankte sich bei allen Mitwirkenden und freut sich auf die kommende Jahrestagung am 24. & 25. September 2026 in Linz.

Umfangreiche Mitgliederbefragung durchgeführt

Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, noch mitgliedernäher und bedarfsorientierter zu agieren.

Dazu wurde eine umfassende Online-Befragung von 2.067 Personen unseres Netzwerkes durchgeführt.

Dabei wurden in 38 Fragen die Zufriedenheit mit unseren Serviceleistungen, unserem Seminarprogramm und Veran-

staltungsangebot, den Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten, den Think Tanks sowie die persönliche Einschätzung zur öffentlichen Wahrnehmung der Internen Revision und den Entwicklungspotentialen dazu abgefragt.

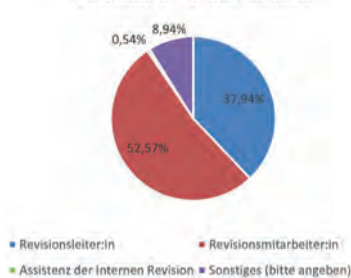
Das Ergebnis hat uns sehr beeindruckt, denn 371 Kolleg:innen, und damit rund 18,5 % der Angeschriebenen, nutzten die Chance, sich einzubringen und damit einen wertvollen

Beitrag zur Weiterentwicklung des Instituts für Interne Revision zu leisten.

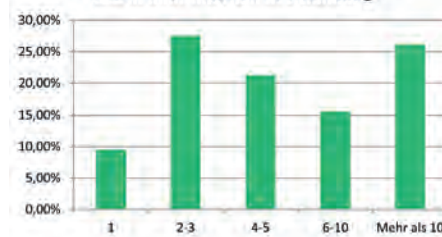
Denn obwohl die Ergebnisse durchwegs sehr erfreulich waren, wurden Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt, die der Vorstand aufgreifen wird, um unsere Leistungen zu verbessern. Über die Ergebnisse dieser Arbeiten werden wir laufend berichten.

Befragungsteilnehmer:innen aufgeschlüsselt nach:

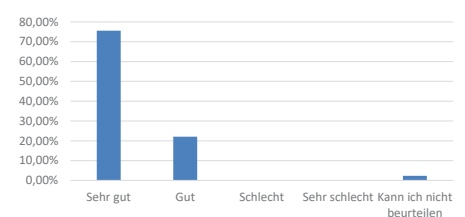
Funktion im Unternehmen



Wie viele Revisor:innen (Sie eingeschlossen) sind in Ihrer Internen Revision tätig?



Wie bewerten Sie die Unterstützung durch das Team des Instituts



General Assembly 2025

Österreich in Toronto: Austausch, Eindrücke und Inspiration

Im Juli 2025 fand die diesjährige General Assembly des IIA Global in Toronto statt. Ein Treffen, das weit mehr war als nur eine Konferenz. Es war ein lebendiger Erfahrungsaustausch zwischen Vertreter:innen aus der ganzen Welt, ein Ort des Wiedersehens und Kennenlernens, der Diskussion und Inspiration.

Für das IIA Austria bot sich die wertvolle Gelegenheit, Einblicke in die Entwicklungen anderer nationaler Institute zu gewinnen und den Dialog mit unseren europäischen Nachbarländern zu intensivieren. Besonders der Austausch mit den Kolleg:innen aus der Schweiz, Portugal, Griechenland und Kroatien war bereichernd. Viele Themen, die uns beschäftigen, wie die Attraktivität des Berufsbilds der Internen Revision, die Weiterentwicklung von Standards oder der Umgang mit neuen Technologien, bewegen auch andere. Zu sehen, wie unterschiedlich und zugleich ähnlich die Ansätze sind, war äußerst spannend.

Ich durfte auch am Onboarding für Funktionäre teilnehmen. Daraus konnte ich Inputs für unseren Verhaltenskodex mitnehmen. Es war großartig zu sehen, wie auch international die Integrität als das größte Gut der Internen Revision gesehen werden und wie Institute und Länder stolz auf dieses Gut sind und alles daran setzen, es zu bewahren.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten war die Global Assembly vor allem eines: ein inspirierendes Erlebnis.

Ideen wurden geteilt, Kooperationen angedacht und neue Freundschaften geschlossen. Es wurde diskutiert, gelacht, genetzt und es wurden Brücken zwischen den verschiedenen Kulturen und Sichtweisen gebaut.

Auch der kulturelle Austausch kam nicht zu kurz: Österreich war heuer in Toronto unübersehbar vertreten: im Dirndl! Das Dirndl

sorgte nicht nur für Gesprächsstoff, sondern auch für viele lächelnde Gesichter und neugierige Fragen. Viele Länder wissen jetzt ein bisschen mehr, wieso man bei der Seite, auf der die Masche der Dirndlschürze gebunden ist, sehr vorsichtig sein muss.

Mit einem Koffer voller Eindrücke, neuen Kontakten und unzähligen Ideen bin ich zurückgekehrt. Diese Energie wollen wir nun in unsere Arbeit beim IIA Austria einfließen lassen, ob in der Weiterentwicklung unserer Strategie, der Stärkung unserer Mitglieder oder in der internationalen Zusammenarbeit.

Die Global Assembly hat eindrucksvoll gezeigt, dass wir Teil einer weltweiten Bewegung sind, vereint durch gemeinsame Werte, getrieben von derselben Mission: die Interne Revision weltweit zu stärken.

Und das ist ein großartiges Gefühl.

Von Martina Leitgeb

Think Tank Universitäten:

Gemeinsam für Qualität und Innovation: Unsere Treffen als Universitätsrevisor:innen

Als Universitätsrevisor:innen stehen wir vor der spannenden Herausforderung, in einem sich stetig wandelnden Umfeld, die Qualität und Wirksamkeit unserer Arbeit sicherzustellen. Damit wir dieser Aufgabe gerecht werden, treffen wir uns regelmäßig, um uns auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Impulse zu setzen. Diese Treffen finden dreimal im Jahr statt – sowohl in Präsenz als auch virtuell. Wir beschäftigen uns mit aktuellen Themen, tauschen uns zu Best Practices aus und diskutieren über die neuesten Entwicklungen in unserem Berufsfeld.



Rückblick auf die Schwerpunkte der letzten Treffen

Unsere Treffen sind geprägt von einem vertrauensvollen, intensiven Austausch zu relevanten Themen, die unsere Arbeit als Revisor:innen direkt betreffen. In den letzten Treffen haben wir uns insbesondere mit den folgenden Schwerpunkten auseinandergesetzt:

1. Prüfung der Wirksamkeit von Internen Kontrollsystemen (IKS)

Ein zentrales Thema unserer Arbeit ist die Sicherstellung der Wirksamkeit von Internen Kontrollsystemen (IKS). In unseren Diskussionen haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie wir die Prüfungsmethoden weiterentwickeln können, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Dabei standen insbesondere die Identifikation von Schwachstellen, die Bewertung von Risiken und die Entwicklung praxisnaher Empfehlungen im Fokus. Der Austausch über aktuelle anonymisierte Fallbeispiele aus unseren Universitäten hat uns wertvolle Einblicke und neue Ansätze geliefert.

2. Einsatz und Nutzung von Large Language Models wie ChatGPT

Die rasante Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI) und insbesondere von Large Language Models (LLMs), wie ChatGPT, eröffnet auch für uns Revisor:innen neue Möglichkeiten. In unseren Treffen haben wir uns mit den Potenzialen und Risiken dieser Technologien auseinandergesetzt. Diskutiert wurden unter anderem die Einsatzmöglichkeiten von LLMs zur Unterstützung bei der Berichterstellung und der Recherche. Gleichzeitig haben wir uns mit den Herausforderungen beschäftigt, die der Einsatz solcher Technologien mit sich bringt, etwa in Bezug auf Datenschutz, Bias und die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse. In Fachvorträgen von Expert:innen erhielten wir Einblicke in zielgerichtetes Prompting, also die richtige Vorgehensweise bei der Erstellung von Fragen. Unser Ziel ist es, diese neuen Werkzeuge verantwortungsvoll und effektiv in unsere Arbeit zu integrieren.

3. Die neuen Global Internal Audit Standards und ihre Auswirkungen

Ein weiteres zentrales Thema war die Einführung der neuen Global Internal Audit Standards, die vom IIA (Institute of Internal Auditors) veröffentlicht wurden. Diese Standards bringen wichtige Änderungen und Anpassungen mit sich, die auch für uns als Universitätsrevisor:innen von Bedeutung sind. In unseren Diskussionen haben wir uns mit den Auswirkungen auf unsere Prüfungsansätze, die Berichterstattung, mit Überlegungen zur Selbstevaluierung und der Zusammenarbeit mit anderen Stakeholdern auseinandergesetzt. Der Austausch hat uns geholfen, die neuen Anforderungen besser zu verstehen und erste Schritte zur Implementierung zu planen.

Der Blick nach vorn

Unsere Treffen sind nicht nur eine Gelegenheit, aktuelle Themen zu diskutieren, sondern auch ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung unserer Arbeit. Der Austausch mit Kolleg:innen aus anderen Universitäten ermöglicht es uns, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und

neue Perspektiven zu gewinnen. Gleichzeitig stärken wir durch unsere Zusammenarbeit das Netzwerk der Universitätsrevisor:innen und tragen dazu bei, die Qualität und Professionalität unserer Arbeit weiter zu steigern.

Für die kommenden Treffen haben wir uns vorgenommen, den Fokus auf weitere zukunftsweisende Themen zu legen, wie etwa die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Interne Revision oder die Nutzung von Datenanalysen zur Verbesserung der Prüfungsqualität. Wir freuen uns darauf, diese und andere Themen gemeinsam zu erarbeiten und unsere Erkenntnisse mit der Community zu teilen.



Fazit

Unsere regelmäßigen Treffen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit als Universitätsrevisor:innen. Sie bieten uns die Möglichkeit, uns über aktuelle Entwicklungen auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam an Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu arbeiten. Mit Themen, wie der Prüfung der Wirksamkeit von IKS, der Nutzung von KI-gestützten Tools und der Implementierung neuer Standards, stellen wir sicher, dass wir auch in Zukunft eine zentrale Rolle bei der Sicherstellung von Qualität und Transparenz in unseren Universitäten spielen.

AUDIT COMPETENCE

29.-30. JÄNNER 2026

AUSTRIA TREND HOTEL SAVOYEN, WIEN

Themen



Künstliche Intelligenz



Familiengeführte Unternehmen



Interne Revision und ihre Standards



IT und Digitalisierung

SAVE THE DATE

IIA International Conference 2025 in Toronto – Ein Rückblick

In diesem Jahr versammelte die **IIA International Conference** über 2.600 Führungskräfte, Praktiker:innen und Expert:innen der Internen Revision aus aller Welt in Toronto. theiia.org

Unter dem Motto „**Embracing Change and Elevating Standards**“ standen Innovation, Standards und zukünftige Entwicklungen im Fokus.

Martina Leitgeb und Christopher Schneck vertraten das IIA Austria bei dieser Veranstaltung. Dabei konnten nicht nur spannende Impulse, sondern auch neue Inputs und Vortragende für unsere kommenden Veranstaltungen gewonnen werden.

Meine 3 Top Highlights:

Die KeyNote „The Next Renaissance“ von Zack Kass (Futurist & Ex-OpenAI)

„The Next Renaissance“ von Zack Kass lieferte einen mitreißenden, optimistischen Ausblick auf die Zukunft menschlicher Kreativität im Zeitalter der KI, mit der zentralen Botschaft, Künstliche Intelligenz nicht nur als Risiko, sondern vor allem als enorme Chance für Innovation und Fortschritt zu begreifen.

- Kass stellte heraus, dass KI künftig nicht nur Fehler erkennt, sondern Prognosen erstellt, Muster sichtbar macht und Kontrolle auf ein neues Niveau hebt.
- Er betonte, dass Interne Revisor:innen lernen müssen, mit KI zu denken, nicht nur gegen sie zu prüfen, also Technologie als Erweiterung der Kompetenz zu begreifen.
- Zugleich warnte er vor Überforderung, voreiligen Erwartungen und Black-Box-Systemen, wo Nachvollziehbarkeit und Transparenz fehlen.
- Für ihn ist ein zentraler Erfolgsfaktor die Mensch-KI-Kooperation: Der Mensch bringt Kontext, Urteilsvermögen und Ethik ein, die KI liefert Verarbeitungskraft und Mustererkennung.

Risk, Reimagined: Internal Audit's Evolving Role in a World of Interconnected Threats von Anthony Pugliese

Anthony Pugliese, Präsident und CEO des IIA, gab in einer fesselnden Präsentation Einblicke zur Rolle der Internen Revision in einer Welt im Wandel:



- Anthony sieht den Berufsstand zunehmend als **Architekt des Vertrauens**, nicht nur als Kontrolleur. Interne Revisor:innen sollen als Brückenbauer zwischen Risiko, Strategie und Umsetzung agieren.
- Er spricht davon, dass die **Linien zwischen Assurance, Beratung und Strategie** neu gedacht werden müssen (Stichwort: „Reimagining the Lines“).
- In Bezug auf Cyberrisiken plädiert Anthony für stärkere Führungsrollen: Interne Revisor:innen sollen Organisationen helfen, nicht nur Risiken zu beurteilen, sondern sie wirksam zu steuern.
- Eine weitere zentrale Botschaft: Die **Weiterentwicklung der Profession**, durch Standards, Qualifikationen und moderne Technologien, ist keine Option, sondern eine Notwendigkeit.

„The New Cyberthreat Landscape“ von Rachel Wilson

Mit einem eindrucksvollen (teils beängstigenden) Vortrag beendete Rachel Wilson, renommierte Expertin für Cybersicherheit und ehemalige Leiterin der Cybersecurity-Abteilung bei Morgan Stanley Wealth Management, die Konferenz. Unter dem Titel „The New Cyberthreat Landscape“ nahm sie das Publikum mit auf eine eindringliche Reise durch die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der digitalen Sicherheit.

Schonungslos wurde berichtet, wie sich die Bedrohungslage in rasantem Tempo verändert, von klassischen Hackerangriffen bis hin zu KI-gestützten Cyberattacken und geopolitisch motivierten Angriffswellen. Sie betonte, dass die Grenzen zwischen technischer und menschlicher Sicherheit zunehmend verschwimmen und dass Unternehmen heute nicht nur Firewalls, sondern auch eine Sicherheitskultur brauchen, die auf Bewusstsein, Ausbildung und Verantwortung setzt.

Besonders eindrucksvoll war ihr Appell, Cybersicherheit als strategische Führungsaufgabe zu verstehen: **„Sicherheit ist kein IT-Thema, sie ist das Rückgrat moderner Unternehmensführung“**.

Wir freuten uns über eine starke Österreich Delegation mit David Bichler, Hans-Peter Lerchner, Michael Stric und Christian Schmidke.

Die Tagung in Toronto hat klar gemacht: Die Interne Revision steht in einer Phase des Aufbruchs. Wer heute auf Technologie, mutige Rollenmodelle und hochwertige Standards setzt, wird morgen wirkungsvoll bleiben. Für uns alle heißt das: dranbleiben, adaptieren und die eigenen Aufgabenfelder proaktiv mitgestalten.

Von Christopher Schneck





ibo

Wir organisieren Zukunft.

Wir organisieren
Sicherheit.

SOFTWARE

Ihr verlässlicher Partner seit 30 Jahren

Gemeinsam mit Ihnen organisieren wir die Revision von Morgen!

Die Anforderungen an die Interne Revision werden stetig höher und komplexer: **Digitalisierung, Datensicherheit, Compliance-Pflichten** und **Cyberkriminalität**, um nur ein paar Stichworte zu nennen. Die Nachverfolgung von Aufgaben und Durchführung von Prüfungen können dadurch sehr aufwendig und zeitintensiv sein.

Wir unterstützen Sie mit **ibo QSR** und **ibo Audit** dabei, Ihre Revisionsarbeiten und das Audit Tracking **zentral, sicher** und **effizient** zu steuern und durchzuführen. So reduzieren Sie Ihre Verwaltungsaufwände enorm und haben mehr Zeit für das Wesentliche.

Als führender Revisionssoftware-Anbieter stehen wir jederzeit an Ihrer Seite und entwickeln die Software gemeinsam weiter. Mit Funktionen wie **KI-Unterstützung** und **automatisierten Prüfungsprozessen** halten wir Sie auf dem neuesten Stand der Technik. Besuchen Sie gerne unser Info-Webinar und lernen Sie die Einsatzmöglichkeiten kennen.



Wir machen Sie fit für die Zukunft.

Jetzt zum Info-Webinar anmelden:
www.ibo.de

Internal Auditing Competency Framework – Globaler Praxisleitfaden

Ich möchte Ihnen ein Dokument, das die Arbeit unserer Profession nachhaltig prägen kann, besonders ans Herz legen: das „Internal Auditing Competency Framework – Globaler Praxisleitfaden“ des IIA, nun auch auf Deutsch verfügbar. theiia.org

Das neue Kompetenz-Rahmenwerk für die Interne Revision – ein Muss für Führung & Ressourcenanforderungen & der Fahrplan für Ihre Weiterentwicklung

Warum dieses Framework gerade jetzt für Sie wichtig ist:

- Es definiert vier übergeordnete Kompetenzniveaus mit insgesamt **28 Unterkategorien** von Kenntnissen und Fähigkeiten, die vom Grund- über Fortgeschrittenen bis hin zum Expertenniveau reichen.
- Für jede Unterkategorie beschreibt das Rahmenwerk die Merkmale von Internen Revisor:innen, die bei ihrer Arbeit ein zunehmendes Maß an Kompetenz zeigen, um individuelle Entwicklungspfade und die kollektive Leistungsfähigkeit einer Internen Revision zu veranschaulichen.
- Das Framework verknüpft diese Kompetenzen mit den **Global Internal Audit Standards™** und macht transparent, welche Fähigkeiten Interne Revisor:innen entwickeln sollten, um qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten.
- Für Führungskräfte besonders relevant: die Kompetenzen rund um **Ressourcen-**



management, Kommunikation & Verhandlung sowie **Strategie & Governance** – genau jene Fähigkeiten, mit denen Sie beim Top-Management erfolgreich für mehr Budget, mehr Personal oder moderne Tools eintreten können. theiia.org

- Das Framework enthält auch konkrete Vorlagen und Tools (z. B. Beurteilungsraster, Entwicklungspläne) zur Selbsteinschätzung und zur Ableitung von Schulungs- oder Ressourcenmaßnahmen.

Ihr Nutzen

- **Argumentationsbasis für Ressourcen:** Mit diesem Rahmenwerk können Sie objektiv darlegen, welche Fähigkeiten Ihr Team benötigt und warum zusätzliche Unterstützung notwendig ist. („Wir brauchen X Mitarbeiter:innen mit Kompetenzen in Y, um die Standards zu erfüllen“).
- **Mitarbeiterentwicklung:** Sie erhalten ein Werkzeug, um Talente zu fördern, Weiter-

bildungsmaßnahmen zu planen und den Nachwuchs strategisch aufzubauen.

- **Stärkung der Position der Revision:** Indem Sie die Kompetenzen gezielt ausrichten, schaffen Sie Vertrauen bei Vorstand und Aufsichtsorganen und unterstreichen die Bedeutung der Revision als strategischer Partner.

Empfehlung

Ich empfehle allen Revisionsleiter:innen und Führungskräften der Internen Revision: Laden Sie sich den Praxisleitfaden samt EXCEL-Tool herunter, arbeiten Sie damit im Team und verankern Sie das Framework in Ihrer jährlichen Entwicklungs- und Ressourcenplanung.

Von Christopher Schneck

GRCaktuell

Die Plattform für nachhaltige Unternehmensführung

Governance, Risk und Compliance (GRC) sind weit mehr als nur Schlagworte, sie bilden das Fundament verantwortungsvoller und zukunftsorientierter Unternehmensführung. GRCaktuell bietet eine einzigartige Plattform für den fachlichen und interdisziplinären Austausch zu nachhaltigem Management, Risikomanagement, Compliance und Integrität.

Die Zeitschrift richtet sich an Entscheider:innen aus Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und Wissenschaft, von Vorständen und CFOs bis hin zu Internen Revisor:innen, Jurist:innen und Beratern. Praxisnahe Beiträge, Interviews, Case Studies und die „Toolbox“ für Risikomanager verbinden wissenschaftliche Tiefe mit konkretem Nutzen für den Arbeitsalltag.

Jetzt entdecken: GRCaktuell – Fachzeitschrift für Governance, Risk & Compliance



8. Jahrgang / Juni 2025 / Nr. 2

GRC aktuell

Governance – Risiko – Compliance – Management
 Fachzeitschrift für nachhaltige Unternehmensführung

Markus Fally | Markus Hölzl | Eva Maria Schrittwieser | Dieter Stangl-Krieger

Linde
www.linde.com

Governance
Von der Revisionsarbeit in die Führung

Risiko
Folgen aus dem momentanen Zollstreit
Cybercrime kontern: GRC-Awareness als stärkste Waffe

Compliance
Omnibus-Paket: Vereinfachung der regulatorischen Anforderungen
IKS für die Nachhaltigkeitsberichterstattung
KI im Büroalltag: Chancen und Datenschutzrisiken

Case Study
KI-Implementierungsbarrieren in Industrieunternehmen

Management
Strategieprozesse und -methoden im Vergleich

Interview
Martina Leitgeb, Interne Revision Österreich

Service
GRC-Update – Überblick für die Praxis

„In Krisenzeiten braucht es gezielte Kommunikation, aktives Erwartungsmanagement und Mut zur Positionierung“

Martina Leitgeb, Vorstandsvorsitzende des Instituts für Interne Revision Österreich (IIA Austria), im Gespräch mit GRCaktuell



Martina Leitgeb, MA ist selbständige Interne Revisorin, Anti-Fraud-Spezialistin und Profilerin bei MLG Consulting e.U. Sie ist auch Board Member des ACFE Austria Chapter und leidenschaftliche Trainerin und Vortragende.

GRCaktuell: Du hast den Vorsitz des Instituts für Interne Revision Österreich (IIA) erst vor ein paar Monaten übernommen. Was ist Deine Strategie für das Institut für Interne Revision und woran willst Du mit Deinen Vorstandskolleg:innen arbeiten?

Martina Leitgeb: Das langfristige Bestehen des Instituts sichern, indem wir den Fokus auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder legen und versuchen, ihnen Unterstützung für ihren täglichen Berufsalltag zu bieten.

GRCaktuell: Anfang dieses Jahres sind die neuen Global Internal Audit Standards (GIAS) in Kraft getreten. Wo seht ihr die größten Änderungen bzw Auswirkungen auf den Berufsstand?

Martina Leitgeb: Die neuen GIAS tragen dazu bei, dass die Interne Revision als die wichtige Partnerin gesehen wird, die sie seit Jahren ist, indem die Interne Revision strategisch mehr integriert wird. Sie fördern Transparenz und bieten Hilfestellungen durch die Topical Requirements bei bestimmten Risikobereichen. Revisor:innen wird es dadurch erleichtert, sich als Treiber:innen eines strategischen Wachstums zu positionieren, wovon Unternehmen und alle Arten von Organisationen nur profitieren können.

GRCaktuell: Neben dem Institut für Interne Revision gibt es auch die Akademie für Interne Revision. Welche Aufgabe hat die Akademie und richtet sich diese auch an andere Risikofunktionen?

Martina Leitgeb: Die Akademie ist eine Gesellschaft des IIA und bietet Veranstaltungen, Seminare und Fortbildungen an. Die behandelten Themen reichen von Prüfungsgrundlagen, über ESG und AI, bis hin zu Whistleblowing und Sonderuntersuchungen. Profitieren können nicht nur Revisor:innen davon, sondern auch Risiko- und Prozessmanager:innen, Wirtschaftsprüfer:innen, Compliance Officers oder Qualitätsbeauftragte. Alle, die ein tieferes Verständnis für Themenbereiche gewinnen möchten und lernen wollen, wie man diese strukturiert monitoren oder auditieren kann.

GRCaktuell: Wo seht ihr die größten Herausforderungen für den Berufsstand der Internen Revisor:innen ganz allgemein und insbesondere in Österreich?

Martina Leitgeb: Eine der größten Herausforderungen liegt in der Sichtbarmachung unseres Mehrwerts. Die Interne Revision bietet einen unabhängigen, objektiven Blick auf das Unternehmen als Ganzes und leistet damit einen ent-

scheidenden Beitrag zu Optimierung, Effizienz und vernetztem Denken. Dieser Beitrag ist jedoch oft schwer in Zahlen zu fassen, und was sich nicht direkt messen lässt, wird leider häufig unterschätzt. Statt den langfristigen Nutzen zu erkennen, fokussiert man sich zu oft auf die Kosten. Hier braucht es stärkere Kommunikation, bessere Übersetzung unserer Wirkung und strategische Präsenz, um unseren Wert klar zu positionieren, besonders im österreichischen Umfeld, wo die Interne Revision noch stärker als Partnerin auf Augenhöhe wahrgenommen werden sollte.

GRCaktuell: Was macht aus eurer Sicht eine gute Revisorin / einen guten Revisor aus?

Martina Leitgeb: Eine gute Revisorin / ein guter Revisor bringt für mich Offenheit, Neugier und Engagement mit. Offenheit für die Menschen und Abläufe im Unternehmen, aber auch für laufende wirtschaftliche und regulatorische Veränderungen. Neugier, um nicht beim Offensichtlichen stehenzubleiben, sondern bei Bedarf auch in die Tiefe zu gehen und Neues zu lernen. Und Engagement, denn dieser Beruf ist vielfältig, herausfordernd und verlangt den echten Willen, etwas zu bewegen.

GRCaktuell: In welcher Form ist KI bereits bei den Internen Revisor:innen angekommen und wird sie die internen Prüfer:innen ersetzen können? Ist KI auch bereits ein Prüfungsthema für Interne Revisionsfunktionen in Österreich?

Martina Leitgeb: KI ist längst mehr als ein Buzzword, auch in der Internen Revision. Erste Einsatzszenarien gibt es bereits, etwa bei der Unterstützung in der Prüfungsplanung, bei der Entwicklung von Prüfprogrammen oder in der Analyse großer Datenmengen. Hier kann KI echte Mehrwerte schaffen, indem sie repetitive Aufgaben übernimmt und damit mehr Raum für die eigentliche risikoorientierte Prüftätigkeit schafft.

Ersetzen wird KI die Revisor:innen aber nicht. Denn gerade in Audit-Gesprächen, bei der Interpretation von Kontext und beim Erkennen von Zwischentönen ist menschliches Urteilsvermögen unverzichtbar. Zudem sind in vielen Unternehmen die Datenlandschaften noch nicht so strukturiert, dass KI-Systeme ihr volles Potenzial entfalten könnten.

Gleichzeitig wird KI zunehmend selbst zum Prüfungsgegenstand: Fragen zur Governance, zur Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen und zu potenziellen Risiken durch KI-Nutzung stehen in Unternehmen immer öfter auf der Agenda. Die Interne Revision ist hier gefordert,

den Wandel aktiv mitzugestalten, sowohl prüfend als auch beratend.

GRCaktuell: Welche Rolle soll die Interne Revision in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, wie sie aktuell zweifelsohne für viele Unternehmen bestehen, spielen? Ist die IR-Funktion primär ein Kostenfaktor oder ein Asset?

Martina Leitgeb: Die Interne Revision ist kein Kostenfaktor, sondern ein strategisches Asset. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten braucht es eine Funktion, die Risiken früh erkennt, Ineffizienzen sichtbar macht und Verbesserungspotenziale aufzeigt. Unternehmen, die den Mehrwert der Revision verstanden haben, nutzen sie gezielt als Impulsgeberin für Optimierung und als vernetzte Partnerin im Unternehmen. Wer Revision jedoch nur als administrative Pflichtübung ohne operativen Mehrwert begreift, wird sie in schwierigen Zeiten leichtfertig kürzen und damit genau jene Perspektive verlieren, die hilft, resilienter durch Krisen zu navigieren.

GRCaktuell: Was muss die Interne Revisionsfunktion tun, um in volatilen und von Krisen geprägten Zeiten für das Management bzw. generell für die wesentlichen Stakeholder:innen relevant zu sein?

Martina Leitgeb: Kommunikation, Kommunikation, Kommunikation. Die Interne Revision schafft bereits Mehrwert, doch dieser muss auch sichtbar gemacht werden. In dynamischen Zeiten reicht es nicht, gute Arbeit im Stillen zu leisten. Es braucht gezielte Kommunikation, aktives Erwartungsmanagement und Mut zur Positionierung. Selbstmarketing ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Nur wenn die Revisionsfunktion ihre Erkenntnisse, ihren Beitrag zur Resilienz und ihren strategischen Nutzen klar und verständlich vermittelt, bleibt sie für Management und Stakeholder:innen relevant und wird als unverzichtbare Partnerin wahrgenommen.

GRCaktuell: Auch wenn das Thema Nachhaltigkeit/berichterstattung durch die angedachten Änderungen, die in den Omnibusverordnungen Niederschlag gefunden haben, vielleicht für einige Unternehmen nicht mehr so relevant zu sein scheint, stellt sich die Frage, ob und welche Rolle die Interne Revision im Bereich Nachhaltigkeit/ESG generell spielt?

Martina Leitgeb: Auch wenn die regulatorischen Anforderungen entschärft wurden, Nachhaltigkeit/ESG bleibt weiterhin ein hochaktuelles Thema. Die Interne Revision unterstützt in der Anfangsphase als „trusted advisor“ mit Beratungskompetenz zu Prozessen, Kontrollen und KPIs und mit zunehmendem Reifegrad als „assurance provider“ durch unabhängige Prüfungen. Sie unterstützt das Management dabei, ESG-Risiken und -Chancen systematisch zu identifizieren, die Regelkonformität sicherzustellen und Greenwashing-Risiken zu minimieren. Damit trägt sie wesentlich zur Glaubwürdigkeit und Transparenz der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens bei.

GRCaktuell: Auch das Thema Cybersecurity bewegt viele Unternehmen mehr denn je. Welche Bedeutung hat das Thema für die Interne Revision aktuell?

Martina Leitgeb: Ähnlich wie Fraud sollte das Thema in jedem Audit zumindest mitbedacht werden. Wo könnten sich Einfallstore für Cyberkriminelle ergeben? Das ist auch ein Vorteil der Revision; diesen umfassenden und detaillierten Einblick in die internen Abläufe erhält nur die Revision, und sie erkennt dann auch mögliche Schwachstellen, die rein aus einer IT-Abteilungsperspektive nicht erkennbar waren.

GRCaktuell: Überbordende Regulatorik wird aktuell in vielen Sektoren zum Thema gemacht. Inwieweit ist das auch für die Interne Revision relevant?

Martina Leitgeb: Daraus ergeben sich natürlich mehr Prüffelder für die Interne Revision. Die Herausforderung ist einerseits, die größten Risiken mit den Prüfungen abzudecken und andererseits die Personen im Unternehmen nicht nur durch Regulatorik und Audits von ihren eigentlichen Tätigkeiten abzuhalten. Daher ist vor allem eine gute Prüfplanung erforderlich, um nicht jedes Quartal mit denselben Abteilungen oder Personen Audits durchzuführen, sondern das sinnvoll zusammenzufassen oder aufzuteilen.

GRCaktuell: Welche IR-Trends zeigt die Enquete des IIA auf? Die Studie wird im DACH-Raum ja regelmäßig durchgeführt und zeigt spannende Entwicklungen und relevante Eckdaten von IR-Funktionen transparent auf.

Martina Leitgeb: Ein dominanter Faktor ist die zunehmende Komplexität der Organisationen, insbesondere durch Digitalisierung und Cyberrisiken, das führt zu einem wachsenden Audit Universe mit notwendigen Anpassungen der Revisionsstrategien und -ressourcen.

Positiv ist auch die Erkenntnis, dass etwa 91 % der Revisionsleitungen ihre Tätigkeiten an der Strategie ihrer Organisation ausrichten. Dies unterstreicht die zunehmende Bedeutung der Internen Revision als strategische Partnerin im Unternehmen.

GRCaktuell: Wie hat sich der Beruf einer Internen Revisorin/eines Internen Revisors in den letzten 20 Jahren verändert und welche Aspekte sind unverändert von Bedeutung?

Martina Leitgeb: Vom Scheriff zur/zum vertrauenswürdigen Begleiter:in. Revisor:innen reiten nicht mehr mit Pferd und Waffe in Abteilungen ein und versuchen Fehler und die Verantwortlichen dafür zu finden, sondern treiben eine konstruktive Optimierung voran. Das Aufspüren von Abweichungen steht weiter im Mittelpunkt, allerdings mit einer beratenden Komponente. Nur nach Abweichungen zu suchen, reicht nicht aus, vielmehr muss am Ende auch eine gute Lösung für das Unternehmen gefunden werden. Dabei unterstützt die Revision mit ihrem umfassenden Wissen.

GRCaktuell: Eine kritische Frage: Viele Revisionsleiter:innen wünschen sich die Interne Revisionsfunktion ja als Kaderschmiede für zukünftige Manager:innen. Warum gelingt das in der Praxis eher selten?

Martina Leitgeb: Tatsache ist, der Beruf der Internen Revision ist ein unglaublich spannendes Betätigungsfeld, man lernt das gesamte Unternehmen kennen: Prozesse, Abteilungen, Systeme und Risiken. Revisor:innen hinterfragen, analysieren und strukturieren komplexe Themen und formulieren klare Empfehlungen. Der

Beruf bietet auch die Möglichkeit, sehr rasch direkt mit dem Top-Management, auch bis zum Vorstand, zu interagieren. Da lernt man unter Druck, präzise und lösungsorientiert zu kommunizieren.

Zusammengefasst ein riesiges Potenzial, und es gibt zahlreiche Beispiele aus der Praxis – namhafte Vorstände österreichischer Unternehmen haben ihre Karriere in der Revision begonnen: Asfinag, Mayr-Melnhof, Deniz Bank, Buwog und viele mehr.

Das Interview führte Mag. Markus Hölzl.

Buchrezension Risikomanagement in Supply Chains: Compliance und resiliente Lieferketten – Realisierung von Chancen durch Risikosteuerung

Oliver Bungartz (Hrsg.), Erich Schmidt Verlag, 3. Auflage 2025, 340 S., ISBN 978-3-503-24068-5

Covid-19 samt den damit verbundenen, plötzlich auftretenden Lieferengpässen ist (hoffentlich) überstanden, aber die globale Supply Chain ist in eine neue Ära der Disruption eingetreten, geprägt von geopolitischen Umbrüchen, wirtschaftlicher Unsicherheit und unvorhersehbaren „Black-Swan“-Ereignissen. Aber genauso die zunehmende Regulierung, ESG-Anforderungen und digitale Risiken fordern Unternehmen in allen Branchen heraus.

Globale Lieferketten sind heute ein zentraler Risikofaktor, aber auch ein Schlüssel für Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit, die ein systematisches Risikomanagement und ein Internes Kontrollsystem erfordern.

Das neu aufgelegte Fachbuch „**Risikomanagement in Supply Chains**“ bietet dazu einen umfassenden und praxisnahen Leitfaden.

Für Risk, Compliance & Audit Manager bedeutet das: Lieferketten dürfen nicht mehr als reiner Beschaffungsprozess gesehen werden, sondern als Netzwerk mit vielfachen Risiken und Abhängigkeiten, die kontrolliert, gesteuert und in Resilienz übersetzt werden müssen.

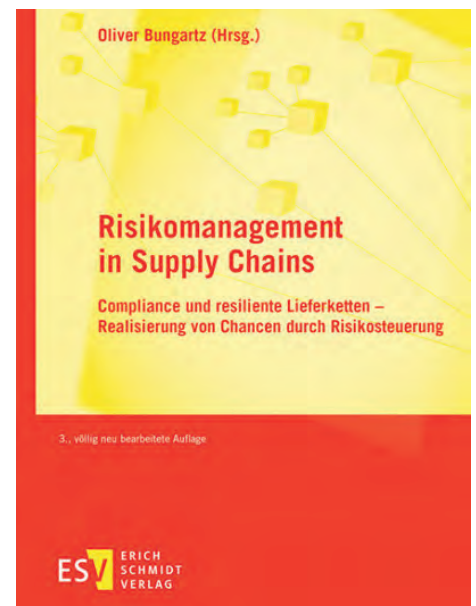
Das Buch ist klar gegliedert und führt von den **grundlegenden Prinzipien des Supply Chain Risk Managements** über die **Integration in Governance- und Compliance-Strukturen** bis hin zu **Überwachung und kontinuierlicher Verbesserung**. Besonders hervorzuheben sind:

- **Methoden für Risikoidentifikation und -bewertung** – von der systematischen Risikoaufnahme über quantitative Analysen bis zu Szenarien und Stresstests.
- **Instrumente zur Risikosteuerung**, z. B. Mehrquellenstrategien, vertragliche Absicherungen, Frühwarnindikatoren und Business-Continuity-Konzepte.
- **Verzahnung von Compliance und Risikomanagement**, einschließlich der Abbildung aktueller Lieferketten- und Nachhaltigkeitsgesetze.
- **Monitoring und Berichterstattung**, das sich eng an international anerkannten Rahmenwerken wie dem COSO-Enterprise-Risk-Management-Framework orientiert.

Relevanz für die Interne Revision

Für die **Interne Revision** bietet dieses Buch besonders wertvolle Aspekte. Interne Revisor:innen finden darin nicht nur theoretische Grundlagen, sondern **konkrete Handlungsanleitungen** für ihre Prüfungs- und Beratungstätigkeiten:

- **Risikoorientierte Prüfungsplanung:** Die dargestellten Methoden zur Risikoanalyse lassen sich direkt in die Revisionsplanung integrieren. So können Prüfungsfelder entlang komplexer Lieferketten risikobasiert priorisiert werden.
- **Bewertung der Governance-Organisation:** Checklisten und Prozessmodelle geben Anhaltspunkte, um Sorgfaltspflichten nach Lieferkettengesetzen oder ESG-Standards effizient zu prüfen.
- **Förderung von Resilienz und Chancenmanagement:** Die beschriebenen Strategien helfen der Revision, nicht nur Schwach-



stellen aufzudecken, sondern auch Verbesserungs- und Wertschöpfungspotenziale aufzuzeigen.

- **Beratungsrolle der Revision:** Durch die Verbindung von Risikomanagement und Governance-Themen liefert das Werk Impulse, wie die Revision als Partner des Managements agieren und Entscheidungsprozesse begleiten kann.

Fazit

„**Risikomanagement in Supply Chains**“ von Oliver Bungartz et al. ist ein fundiertes, aktuelles Fachwerk, das Risikosteuerung, Compliance-Anforderungen und Resilienz in global verflochtenen Lieferketten umfassend adressiert. Für Revisions- Riskmanagement und Compliance-Beauftragte stellt es eine wertvolle Ressource dar, sowohl zur Erweiterung der eigenen Expertise als auch zur Integration dieser Themen in Prüfungs- und Monitoringprozesse. Insbesondere die Verknüpfung von Risikomanagement und Compliance macht das Buch zu einem empfehlenswerten Begleiter in Zeiten wachsender regulatorischer und operativer Komplexität.
Von Christopher Schneck

Junge Revisor:innen vor den Vorhang

Ein Interview mit dem Young Auditor Alexander Basso

Alexander Basso, BSc. verfügt über langjährige Erfahrung in der Wirtschaftsprüfung sowie in der Internen Revision. Derzeit ist er im Bereich Geldwäschebekämpfung in einem Finanzinstitut tätig. Er ist zertifizierter Geldwäsche-Experte nach Austrian Standards sowie CIA, CISA, FRM und CRMA.

CS: Wir haben uns kennengelernt, als ich nach einem Vortragenden für Expertenthemen der Finanzindustrie Ausschau gehalten habe. Was hat dich bewogen als Trainer für die Akademie Interne Revision tätig zu werden?

AB: Ich wollte etwas Neues versuchen und mich persönlich weiterentwickeln. Wissen weiterzugeben finde ich spannend, und gleichzeitig ist es für mich eine Herausforderung, da ich mich in die Rolle des Vortragenden erst einfühlen muss.

CS: Mit deinem Seminar „Geldwäsche in Österreich: Risiken erkennen und wirksame Maßnahmen setzen“ deckst Du ein wichtiges Thema ab. Nicht nur Banken sind von dieser Thematik betroffen – Geldwäsche betrifft fast ALLE Unternehmen. Wie ist dein erstes Seminar gelaufen?

AB: Für mich tatsächlich besser als befürchtet. Ich bin nun auf das Feedback der Teilnehmenden gespannt. Im gesamten bin ich zufrieden, aber ich habe schon eine kleine Liste an Anpassungen, die ich nächstes Jahr einbauen werde.

CS: Aus welchen Industrien kamen die Teilnehmenden?

AB: Die Teilnehmenden kamen erstaunlicherweise nicht nur von Finanzinstituten, sondern auch aus Versicherungs- und Glücksspielunternehmen.

Dein Weg in die Interne Revision

CS: Spannend, aber nun zu deinem Karriereweg. Was hat dich ursprünglich motiviert, dich für die Wirtschaftsprüfung und später für die Interne Revision zu entscheiden?

AB: Frisch nach dem Studium wollte ich einer Tätigkeit mit „Sinn“ nachgehen. Daher habe



ich mich anfangs für die Wirtschaftsprüfung entschieden. Der Gedanke, durch die Prüfung von Jahresabschlüssen und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften zu einem besseren bzw. sicheren Finanzplatz beizutragen faszinierte mich. Auf dieser Basis entwickelte sich mein Weg weiter in Richtung Interne Revision.

CS: Welche Stationen deiner bisherigen Karriere waren besonders prägend für deinen Weg in die Interne Revision und Compliance?

AB: Schwierig. Auf jeden Fall würde ich den positiven Abschluss der CIA-Zertifizierung erwähnen. Man erlernt nicht nur sehr interessante fachliche Inhalte zu Themen wie Risk Assessment oder Stichprobenverfahren, sondern wie man neue Inhalte schnell verarbeitet und das Wesentliche mitnimmt.

CS: Wie würdest du den Beruf der Internen Revision in wenigen Sätzen jemandem erklären, der noch nie davon gehört hat?

AB: Man ist immer die Nervensäge. Scherz beiseite, es gibt immer ein paar Kolleg:innen die das so sehen. Doch die Interne Revision ist äußerst spannend und sinnstiftend und somit für mich ein sehr interessanter Beruf. In einer „echten“ Internen Revision kann man nicht nur auf Fehler und Abweichungen der Kolleg:innen zeigen, sondern aktiv dazu beitragen, dass das Unternehmen besser, transparenter und effizienter wird. Insbesondere für Personen mit einem breiten Interessenspektrum und starken analytischen Fähigkeiten ist die Interne Revision auf jeden Fall weiterzuempfehlen.

CS: Welche Fähigkeiten und persönlichen Eigenschaften sind aus deiner Sicht ent-

In dieser Serie wollen wir Ihnen neue junge Talente unserer Revisionscommunity vorstellen:

Alexander ist ein aufstrebendes Top-Talent der österreichischen Revisionscommunity und eine wertvolle Stütze unseres Instituts. Im Interview erzählt er, warum ihn dieser Beruf begeistert.

scheidend, um in der Internen Revision erfolgreich zu sein?

AB: Offenheit gegenüber neuen Inhalten und Themengebieten bzw. fachliche Professionalität, aber gleichzeitig eine gesunde Portion an sozialer Kompetenz. Letzteres ist nicht nur auf persönlicher Ebene oder im Zuge von Prüfungen wichtig, sondern hilft auch bei der Entwicklung und Positionierung der Internen Revision innerhalb eines Unternehmens.

CS: Wie unterscheidet sich die Arbeit in der Internen Revision von der in der Wirtschaftsprüfung?

AB: Fachlich ist die Wirtschaftsprüfung, was die Prüfungstätigkeit angeht, etwas monotoner bzw. weniger divers – dafür ermöglicht sie aber wesentlich mehr Berührungspunkte mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen, Größen und in unterschiedlichen Entwicklungsphasen. Die Interne Revision hingegen ist in vielen Punkten genau das Gegenteil. Ein starker Fokus auf ein Unternehmen oder eine Branche, aber dafür umfangreichere und diversere Prüfungsgebiete innerhalb des Unternehmens. Der Beratungscharakter ist in beiden Funktionen sehr ähnlich.

CS: Welche Entwicklungsmöglichkeiten siehst du für junge Talente in der Internen Revision – innerhalb einer Bank, aber auch branchenübergreifend?

AB: Es gibt auf jeden Fall viele Möglichkeiten. Ein paar Jahre in der Internen Revision sind perfekt, um ein Unternehmen und die Branche zu verstehen. Danach stehen alle Wege offen – ob innerhalb der Revision oder in einem anderen Unternehmensbereich, je nach persönlichem Interesse und Schwerpunkt.

Fortsetzung von Seite 17: Junge Revisor:innen vor den Vorhang

CS: Du hast viele Zertifizierungen erworben: Welche Aus- und Weiterbildungen (z. B. CIA, CISA, CRMA) hältst du für besonders wertvoll?

AB: Auf jeden Fall die CIA-Zertifizierung. Viele Inhalte verwende ich heute noch und diese lassen sich auch auf andere Weiterbildungen wie den CFA anwenden. Von allen Weiterbildungen, die ich absolviert habe, steht der CIA somit definitiv auf Platz 1.

Compliance

CS: Du bist inzwischen in die Compliance gewechselt. Wo siehst du die größten Synergien zwischen Revision und Compliance?

AB: Beide Bereiche müssen ihre tatsächlichen Funktionen ausüben können, um eine gesunde Unternehmenskultur zu fördern. Die Interne Revision kann die Compliance-Abteilung dabei gezielt unterstützen – insbesondere durch die Erkenntnisse vergangener Prüfungen – und so helfen, bestehende Lücken zu erkennen und zu schließen.

CS: Welche Rolle spielt die Interne Revision künftig für eine starke Compliance-Kultur?

AB: Eine sehr wichtige. Nicht nur in der Zusammenarbeit im 3-Lines Model, sondern

auch in seiner Beraterfunktion dient die Interne Revision als Verstärker für den „Tone at the Top“ und für eine gesunde Kultur im gesamten Unternehmen. Beides ist eine Voraussetzung für eine starke Compliance-Kultur.

CS: Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus – oder gibt es „typisch“ überhaupt?

AB: Zum Glück gibt es bis jetzt noch keine typischen Arbeitstage, nur spannende und ein paar wenige langweilige.

Rolle im Programmausschuss des IIA

CS: Du bist auch zusätzlich aktiv in unserem Haus als Mitglied des Programmausschusses. Was reizt dich daran, Programme für die Revisionscommunity mitzugestalten?

AB: Mitgestalten ist das richtige Stichwort. Ich fand den Beruf als Interner Revisor sehr interessant und habe im IIA Austria eine sehr sympathische und hilfsbereite Organisation gefunden. Ich möchte, soweit möglich, den Berufsstand und das Institut unterstützen.

CS: Als jüngstes Mitglied des Programmausschusses setzt du Impulse bei Trendthemen. Welche Themen sind für dich aktuell im Fokus?

AB: KI, Automatisierung, Nachhaltigkeit, Geopolitik und soziale Kompetenzen. KI und Geopolitik werden die nächsten 2-5 Jahre aus meiner Sicht stark prägen.

CS: Wohin wird dich die Reise führen. Kommst du wieder zurück in die Interne Revision?

AB: Wenn das „Projekt“ passt, auf jeden Fall, aber vorerst möchte ich noch etwas Zeit in der zweiten Verteidigungslinie verbringen.

CS: Alexander, vielen Dank für das interessante Gespräch und für dein großartiges Engagement beim Institut!

Von Christopher Schneck

Hinweis:

Möchten Sie sich auch vorstellen und haben einen spannenden Lebenslauf?

Was begeistert Sie am Berufsstand der Internen Revision?

Schreiben Sie uns und werden Sie Teil dieser Serie!

In stillem Gedenken an Wolfgang Keck



Mit großer Betroffenheit trauern wir um Wolfgang Keck, der uns am 20. Juli 2025 verlassen hat.

Herr Keck war viele Jahre ein besonders engagiertes Mitglied des Instituts für Interne Revision Österreich, insbesondere in seiner Rolle als Senior Advisor unseres Instituts.

Mit seiner umfassenden fachlichen Expertise und seinem großen Erfahrungsschatz bereicherte er zahlreiche Vorträge, Workshops und Projekte des IIA Austria.

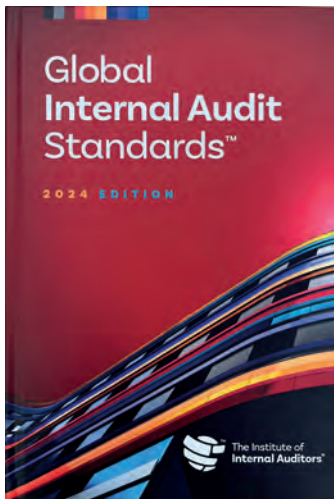
Seine Impulse und Perspektiven haben die Arbeit unseres Instituts nachhaltig geprägt.

Wir werden Wolfgang Keck für sein Wissen, seine Weitsicht und seine wertvollen Beiträge in dankbarer Erinnerung behalten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Der Vorstand und das Team des IIA Austria

Von Christopher Schneck



Verkauf „Global Internal Audit Standards“

Mit den Global Internal Audit Standards setzt das IIA den internationalen Rahmen für die Arbeit der Internen Revision.

Die neuen Global Internal Audit Standards sind ab sofort in gedruckter Form und in englischer Sprache über das Institut erhältlich.

Der Preis beträgt € 15,- netto.

Bei Interesse schreiben Sie uns einfach ein Mail an institut@internerevision.at.

Von Verena Heinzleither

Webinar: Informationen zu den Zertifizierungen der Internen Revision

Wir laden Sie herzlich zu unserem kostenlosen Webinar zu grundlegenden Informationen rund um das Thema Zertifizierungen der Internen Revision ein!

Wann:

Montag, 17.11.2025, 16:30 bis ca. 18:00 Uhr

Online: via Zoom Meeting

Hauptthemen:

DIR - Diplomierter Interner Revisor – die Zertifizierung für den deutschsprachigen Raum

CIA - Certified Internal Auditor – die global anerkannte Zertifizierung für Interne Revisor:innen

IAP - Internal Audit Practitioner – Zertifizierung für den Einstieg in die Interne Revision

CRMA - Certification in Risk Management Assurance – Kernzertifikat für den Risikomanagement Bereich

The IIA's Certificate Programs – Spezialexamen für verschiedene Sektoren

Sie erfahren Einzelheiten über die Prüfungsinhalte, Voraussetzungen, Zertifizierungsprozess, Computer Based Testing, Vorbereitungsmöglichkeiten sowie die verpflichtende Weiterbildung nach Erlangen der Zertifikate.

Anmeldungen bitte an: institut@internerevision.at

Von Maria Anderl

Neue Kooperation mit GLEIM – im Selbststudium zum CIA

Es freut uns Ihnen über die neu abgeschlossene Kooperation mit GLEIM berichten zu können. Ab sofort sind die Vorbereitungsunterlagen für Ihr CIA Examen zu einem reduzierten Preis direkt bei unserem Institut erhältlich!

GLEIM – CIA Premium Review Set 3 Parts, 2025 edition (nur in englischer Sprache verfügbar)

- Test Bank of CIA Exam Questions
- Support from Personal Counselors
- Over 45 hours of CIA Video Lectures
- Mock exam & final review

- Access until you Pass Guarantee
- Smart Adapt Technology

Unter folgendem Link können Sie Einblick in die gratis Testversion nehmen: [Demo Now 3 Parts Online Version](#): € 780,- zzgl. 10% USt.
 3 Parts Online Version mit gedruckten Büchern: € 830,- zzgl. 10 % USt

Bestellungen bitte direkt an: institut@internerevision.at

Von Maria Anderl

Internal Audit Practitioner – Die neue Zertifizierung des IIA Globals

Starten Sie jetzt Ihre Zertifizierungsreise – mit dem IAP legen Sie den Grundstein für eine erfolgreiche Karriere in der Internen Revision!

Mit dem **IAP – Internal Audit Practitioner** können Sie Ihre Fachkompetenz und Ihr Wissen im Bereich der Internen Revision schnell und überzeugend unter Beweis stellen. Diese Zertifizierung bereitet Sie optimal auf Ihre ersten beruflichen Aufgaben in der Internen Revision vor und bildet die perfekte Grundlage für Ihre weitere Karriereentwicklung.

Prüfungsinhalt – CIA Teil 1

Die IAP-Prüfung deckt die zentralen Themen der Internen Revision ab – darunter die Internationalen Standards des IIA Global, den Ethikkodex sowie alle weiteren verbindlichen Elemente des IPPF.

Seit Mai 2025 entspricht der IAP inhaltlich vollständig dem CIA Teil 1 und besteht aus 125 Multiple-Choice-Fragen, die in 150 Minuten zu beantworten sind.

Die Prüfung kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache abgelegt werden.

Ihr nächster Schritt zur CIA-Zertifizierung

Der IAP ist zugleich Ihr erster Meilenstein auf dem Weg zum Certified Internal Auditor (CIA)!

Wenn Sie sich innerhalb von vier Jahren nach Bestehen des IAP zur CIA-Zertifizierung anmelden, entfällt automatisch die

Prüfung „CIA Teil 1“ – ein klarer Vorteil auf Ihrem Weg zur internationalen Anerkennung.

CPE-Nachweis – Ihre jährliche Weiterbildungspflicht

Zur Aufrechterhaltung des aktiven IAP-Status sind jährlich 20 CPEs (Continuing Professional Education) erforderlich.

Ein CPE entspricht 50 Minuten anerkannter Weiterbildung.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite

[IAP](#) oder direkt beim IIA Global [IAP 2025](#)
 Maria Anderl

News vom IIA Global

1. Three Lines Model

Gestalten Sie die Zukunft der Internen Revision mit!

Die Internal Audit Foundation hat eine globale Umfrage zum Three Lines Model gestartet. Angesichts des raschen Wandels in Unternehmen ist es entscheidend, zu verstehen, wie sich die Rollen von Assurance, Risiko- und Governance-Funktionen verändern.

Warum Ihre Teilnahme wichtig ist:

- Stärkung globaler Leitlinien
- Unterstützung von Thought Leadership für die Profession
- Sicherstellung, dass das Modell vielfältige Praxisansätze weltweit abbildet

Details zur Umfrage:

Zeitraum: 29. September – 24. Oktober
 Dauer: 15–20 Minuten

Machen Sie mit und bringen Sie Ihre Perspektive ein: <https://iasurvey.theiia.org/flashsurvey/se/0B87D78406103304>

2. Risk in Focus 2026

Haben Sie schon einen Blick in die neue Studie geworfen?

Die aktuelle Risk in Focus-Studie 2026 zeigt deutlich, wie stark sich die europäische Risikolandschaft verändert.

Basierend auf den Einschätzungen von 879 Chief Audit Executives aus 15 Ländern werden die wichtigsten Themen für Interne Revisionen im kommenden Jahr sichtbar.

Die Top-5-Risiken 2026:

1. Cybersecurity & Datenschutz
2. Human Capital, Diversität & Talent Management
3. Digitale Disruption, neue Technologien & KI
4. Makroökonomische & geopolitische Unsicherheiten
5. Gesetzesänderungen & regulatorische Anforderungen

Zum 10-jährigen Jubiläum gibt es neben dem Hauptbericht auch ein Board Briefing und den Bericht „10 years of insight“.

Hier geht es zur Studie und den Zusatzdokumenten:

<https://www.internerevision.at/de/standards/eciia-publikationen/>

3. Topical Requirements

Je nach den Ergebnissen der Risikobewertung durch die Interne Revision müssen Interne Revisor:innen bei der Erbringung von Assurance-Dienstleistungen zu diesem Thema die thematischen Anforderungen in Übereinstimmung mit den Global Internal Audit Standards anwenden. Die thematischen Anforderungen werden für Beratungsdienstleistungen empfohlen, sind jedoch nicht vorgeschrieben. Jede thematische Anforderung tritt 12 Monate nach ihrer Veröffentlichung in Kraft

Hier geben wir Ihnen einen Überblick über den aktuellen Status der verschiedenen Topical Requirements.

Veröffentlicht

- Cybersicherheit (gültig ab 05. Februar 2026)
- Third Party (gültig ab 15. September 2026)
- Öffentliche Kommentierungsphase
- Organisatorische Resilienz (Kommentieren ist bis 17. November 2025 möglich)
- Bevorstehende Veröffentlichung

- Organisatorisches Verhalten (erscheint im Dezember 2025)

Über den folgenden Link können Sie die Topical Requirements abrufen: <https://www.theiia.org/en/standards/2024-standards/topical-requirements/>

4. The IIA's Internal Audit Benchmark Hub™

Haben Sie schon einen Blick in die neue Studie geworfen?

Wie schneidet Ihre Interne Revision ab?

Der Internal Audit Benchmark Hub™ des IIA Global ist ein neues und innovatives Dashboard, das speziell für Ihre Benchmarking-Anforderungen entwickelt wurde. Die anonymen und selbst gemeldeten Daten, die aus einem umfangreichen Pool von Befragten zusammengestellt wurden, helfen Ihnen dabei, die Leistung, Praktiken und Prozesse Ihrer Internen Revision zu bewerten, zu messen, zu vergleichen und mit denen von Kolleg:innen und Branchenführenden abzugleichen. Ob Sie nun nach Unternehmensgröße, Vermögenswerten, Region

oder Branche benchmarken – der Internal Audit Benchmark Hub™ des IIA liefert Ihnen die umfassenden Daten, die Sie benötigen.

Füllen Sie die Benchmark-Hub-Umfrage aus und sichern Sie sich in drei einfachen Schritten ein Jahr kostenlosen Zugang zum Internal Audit Benchmark Hub des IIA:

1. Nehmen Sie an der Umfrage teil

Füllen Sie die Benchmark Hub-Umfrage aus, um wertvolle Erkenntnisse beizusteuern, die die globale Internal-Audit-Community unterstützen.

<https://iiasurvey.theiia.org/flashsurvey/se/0B87D784040FA8C1>

2. Holen Sie sich den Rabattcode

Nach Abschluss der Umfrage erhalten Sie einen Code für ein Jahr kostenlosen individuellen Zugang.

3. Aktivieren Sie Ihren Zugang

Verwenden Sie den Code an der Kasse, um mit dem Benchmarking Ihrer Audit-Funktion mit echten Peer-Daten und Leistungserkenntnissen zu beginnen.

Von Verena Heinzlreither

Unsere Seminare im Herbst

Interne Revision im öffentlichen Sektor



03.11.2025

Die neuen Global Internal Audit Standards (GIAS) setzen neue Maßstäbe für die Arbeit in der Internen Revision. Für die Anwendung im öffentlichen Sektor ergaben sich schon immer spezielle Herausforderungen mit der Umsetzung und Einhaltung der Standards. Die neuen GIAS adressieren diese speziellen Herausforderungen für die Internen Revisionen im öffentlichen Sektor und bieten eine Anleitung und Unterstützung dafür. Im Rahmen dieses Seminars werden verschiedene Themen mit besonderer Bedeutung für den öffentlichen Sektor vertiefend behandelt, um alle Internen Revisionen im öffentlichen Sektor bei der Erhaltung und Verbesserung ihrer Qualität (Standard 8.3 Qualität = Konformität + Leistung) zu unterstützen.

HR-Prozesse revisionssicher prüfen



18.-19.11.2025

Wie prüfen Sie komplexe und risikobehaftete HR-Prozesse revisionssicher, effizient und nach den neuesten Standards? Dieses Seminar für Revisorinnen und Revisoren bietet eine umfassende, praxisorientierte Einführung in die systematische Prüfung zentraler Personalprozesse – strukturiert, GIAS-konform und mit sofort anwendbaren Checklisten. Neben klassischen Risikofeldern wie Personalbeschaffung und Mitarbeiterbindung wird auch die Anwendung von KI im HR-Bereich behandelt. Sie lernen, wie sich Chancen und Risiken von KI in Personalprozessen (z. B. Recruiting, Leistungsbeurteilung, automatisierte Analysen) gezielt prüfen lassen.

Prüfung IKS in der IT



20.11.2025

Dieses Seminar bietet Ihnen einen Überblick über die Relevanz sowie allgemeinen IT- und Anwendungs-kontrollen für das IKS in Geschäftsprozessen. Sie werden Anleitungen dazu bekommen, wie Sie IT IKS prüfen können.

Ziel des Seminars ist es, die Bestandteile eines IKS im IT Bereich sowie den Zusammenhang mit dem IKS in den Geschäftsprozessen und die Prüfung des IT IKS zu erläutern.